

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

3 (6.1.1886)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einchl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 J monatlich 40 J. — Die einzelne Nummer 5 J. — Insertionsgebühr die Zeilspaltene Petitzeile oder deren Raum 9 J.

Nr. 3.

Mittwoch, den 6. Januar 1886.

XVII. Jahrg.

An die Einwohnerschaft der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Nachstehendes Telegramm Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich bringe ich anmit der Einwohnerschaft zur Kenntniß. Lauter, Oberbürgermeister.

Berlin, Palais, 3. Januar 1886.

Herrn Oberbürgermeister Lauter.

Die Glückwünsche, welche Sie im Namen der Stadt Karlsruhe mir zur Uebermittlung an Seine Majestät den Kaiser zusandten, habe ich mit Freude Seiner Majestät mitgetheilt und bin nun beauftragt Ihnen zu sagen, daß der Kaiser diese freundliche Kundgebung der Stadt dankbar erkennt und die ihm dargebrachten Wünsche herzlich erwidert für das Wohlergehen der Stadt Karlsruhe, die ihm so oft schon werthe Gesinnungen bethätigt habe, ganz besonders im vorigen Jahr. Ich bin glücklich, Ihnen diese kaiserliche Antwort für die treue Residenzstadt übermitteln zu können.

Friedrich, Großherzog von Baden.

Anmerkung: Das Telegramm des Stadtrathes an Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich von Baden lautete:

Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr!

Wir glauben uns des Vorzugs erfreuen zu können, uns an Eure Königliche Hoheit mit der unterthänigen Bitte wenden zu dürfen, Seiner Majestät dem allergnädigsten Kaiser, den uns Gott noch lange erhalten möge, den Glückwunsch der Stadt Karlsruhe zu Allerhöchst dessen Regierungsjubiläum gnädigst darbringen zu wollen.

Euer Königlichen Hoheit in unterthäniger Treue ergebener Stadtrath der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Lauter, Oberbürgermeister.

Schumacher, Rathschreiber.

Lokal-Nachrichten.

— **33. K. H. der Großherzog und die Großherzogin**, sowie S. G. H. der Prinz Ludwig Wilhelm sind am Samstag Vormittag gegen 11 Uhr in Berlin angekommen und von 33. Kais. H. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen, sowie von S. K. H. dem Prinzen Heinrich von Preußen auf dem Bahnhof empfangen worden; die Großherzoglichen Herrschaften wurden hierauf von ihren hohen Verwandten zu Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin im königlichen Palais geleitet. 33. K. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin konnten sich höchstihren Eltern nicht anschließen, da die Erbgroßherzogin an Katarrh in Königstein erkrankt war und die Reise deshalb verschoben werden sollte. Der Arzt erklärte jedoch, daß die Erbgroßherzogin wegen zu starken Hustens nicht reisen dürfe; der Erbgroßherzog ist daher allein nach Berlin abgereist.

— **Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums** Sr. Majestät des Kaisers als König von Preußen waren am Sonntag die Gebäude der königl. preuß. Behörden, sowie der deutschen Reichspost und die Kasernen festlich besetzt und fand Mittags 12 Uhr größere Galawachparade vor dem Theater statt. Eine Abtheilung Artillerie gab vom Hardtwald aus während der Parade Salutschüsse ab und der Kommandeur der Artilleriebrigade, Generalmajor von Eynatten, brachte vor dem Vorbeimarsch der Parade, welcher Seitens

unserer Grenadiere in gewohnter Präzision ausgeführt wurde, ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. Am Abend waren die Infanterie- und Dragonerkaserne hübsch mit Lämpchen illuminirt. In Folge der sehr dankenswerthen vorherigen Bekanntmachung über das Stattfinden der Parademusik hatte sich eine große Menge von Zuhörern und Zuschauern auf dem Schloßplatz eingefunden.

— **Zu der am Weihnachtsfest** erhobenen Kollekte für die Anstalt zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder geruhete S. K. H. der Großherzog den Betrag von 300 M beizusteuern.

— **Unermeßlich**, wie der Sand am Meere wächst die Zahl der hiesigen Neujahrsbriefe von Jahr zu Jahr und — forkbollweis, wie man hier sagt — waren die Zu- und Absendungen durch das hiesige Postamt zu bewältigen, wobei der immer neu anwachsende Zugang eine wahrhafte Danaidenarbeit verursachte. Trotz Massenaufgebot hiesiger Soldaten und deren emsigem Geschäftsgang hat sich der Neujahrsbriefverkehr über den Festtag hinaus ausgedehnt und die Visitenkartenindustrie darf mit der wachsenden Höflichkeit des Gesamtpublikums zufrieden sein. Mäßig erscheint im Vergleich dazu die den Neujahrsbriefverkehr ersetzende Geldspendung für die Armen. Angesichts einer solchen postalischen Riesenleistung ist es nicht mehr als billig, die Tag und Nacht andauernde Mühewaltung der Postbeamten und Unterbeamten gebührend anzuerkennen, zumal da auch die Bewältigung des gewöhnlichen Geschäftsbrief- und Zeitungsverkehrs nicht vernachlässigt werden durfte, weil ja im vorigen Jahre mehrere Pünktlichkeitsfanatiker gerade hierüber bittere Klage geführt hatten. Die hiesige Reichspost hat diesmal wahrhaft Großes geleistet.

— **Auf Grund** der im Dezember abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung sind 15 Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden, worunter Eugen Burchardt von Karlsruhe.

— **Der Jahresbericht** des hiesigen Hoftheaters ist in Form des bereits seit 36 Jahren regelmäßig erscheinenden „Almanachs und Adreßbuchs“ soeben veröffentlicht worden und gibt uns über Personalbestand und Leistungen dieses mit unserem Residenzleben so eng verwachsenen Kunstinstituts wiederum genaue Rechenschaft. Das Personal des Schauspiels, bestehend aus 13 Herren und 10 Damen, zeigt 2 abgehende und 3 neu zugegangene Mitglieder (Herrn Paul für Hrn. Kadelburg, Frln. Schubert und Schulze für Frln. Godek); Frau Baldenecker trat als Ehrenmitglied des Hoftheaters in den Ruhestand. Das Personal der Oper, gebildet aus 10 Sängern und 7 Sängerinnen, hat den Abgang der Damen Mehjenheim, Staudigl und Ruhlmann, sowie den Zugang der Sängerinnen Fritsch und Schiffmacher und des Sängers Herrn Deyhs zu verzeichnen. Das Chorpersonal, bestehend aus 28 Herren und 29 Damen, erhielt den Zugang eines Sängers und einer Sängerin, das Orchester, 51 Hofmusiker zählend, hat einen Zugang und einen Abgang (Herrn Ahner für Herrn Schuster) zu registriren. Das Balletpersonal wurde durch 8 Choranzwinnen verstärkt, während anderseits 2 Tänzerinnen abgegangen sind; ferner traten die Solotänzerinnen Frln. Stemmler und Frau Stöbe in den Pensionsstand. Vom leitenden Personal der Oper trat Herr Chor- und Musikdirektor Krug in den Ruhestand, und durch Tod verlor das Hoftheater 6 theils aktive, theils pensionirte Mitglieder: die

Chorfängerin Frau Krug, den Kammermusiker Hrn. Segisser, den Hofmusiker Hrn. Hilliger, den Dekorationsmaler Hrn. Slovogt und den Garderobeinspektor und Kammerfänger Hrn. Oberhoffer. Von früheren Mitgliedern des Kunstinstituts ist der Tod der ehemal. Kammerfängerin Frau Fischer gebührendermaßen mitverzeichnet. Der Theateralmanach widmet den dahingegangenen Berufsgeossen ehrende Worte der Erinnerung. Die Uebersicht über die Kunstleistungen des Hoftheaters zählt im vergangenen Jahre: a. Novitäten d. h. erstmalige Aufführungen 4 in der Schauspielgattung, 6 Lustspiele und Poffen, 4 Opern und Singspiele, 2 Balletpieten. b. Neuentstüdungen: 8 im ersten Schauspiel, 9 Lustspiele und Poffen, 2 Opern. Von der Gesamtzahl der 189 dahier gegebenen Vorstellungen fallen 36 auf die ernste, 62 auf die heitere Schauspielgattung; 65 auf die große, 26 auf die heitere Operngattung. Darunter wurden 20 Vorstellungen außer Abonnement, 8 zu ermäßigten Preisen, 1 Vorstellung für die Tonkünstler-Versammlung und 2 Gala- und 1 Extravorstellung anlässlich der Hoffestlichkeiten gegeben. — In Baden wurden 52 Vorstellungen (15 Opern, 37 Schauspiel und Lustspiele) gegeben, zusammen 241 Vorstellungen nebst 7 Abonnements-Concerten des Großh. Hoforchesters und 1 Concert in der Festhalle zum Besten des Hoftheater-Pensionsfonds (Matthäus-Passion). Gastspiele hat das Schauspiel 24 (von 3 Herren und 3 Damen) die Oper 28 (von 5 Herren und 9 Damen) zu verzeichnen. Von den dramatischen Autoren erfreuten sich besonders häufiger Aufführungen: G. z. Putliz 13 (Waldemar 5, Spielt nicht mit dem Feuer 5, Schwert des Damocles 2, böse Stiefmutter 1); Blumenthal 9 (Probepfeil 3, Große Glocke 6); Venedig 8 (Gefängniß 2, Lustspiel 4, Aschenbrödel 2); L'Arronge 7 (Hasemanns Töchter 4, der Weg zum Herzen 3); Scribe und Leguvs 7 (die Erzählungen der Königin von Navarra 4, der Damentrieg, übers. von Laube 3); Moser 7 (das Stiftungsfest 2mal, Ultimo 2mal, die Leibrente 3mal); Lessing 7 (Nathan der Weise 4mal, Minna von Barnhelm 3mal); Schiller, Göthe und Shakespeare erhielten je 3 Abende des Jahres zugetheilt. In der Oper behaupten den Vorrang: Wagner mit 17, Vorking mit 12, Donizetti mit 11 und Weber mit 8 Abenden; hierauf folgen Halvby-Bizet mit 6, Auber, Bizet, Mehul, Meyerbeer und Rossini mit je 5, Mozart mit 4 Abenden.

— Im Allerhöchsten Auftrag sind in den oberen Räumen der Großh. Kunsthalle (Kupferstichkabinet) vom heutigen Mittwoch an, im photogrammetrischen Verfahren aufgenommen, Silberdruck-Aufnahmen des Ordens-Haupt-Haus Marienburg; photographische Aufnahmen nach den Original-Handzeichnungen von Sandro Botticelli zu Dante's göttlicher Komödie und Ansicht der Marienburg, Radirung von B. Mannfeld, einige Zeit ausgestellt. Die Original-Handzeichnungen von Sandro Botticelli befinden sich im K. Kupferstichkabinet zu Berlin.

— Eine große Zahl von hiesigen Kunstfreunden begab sich am Sonntag und Montag zur Ausstellung der Kostümskizzen, welche von den Professoren Hoff und Schurth und den Malern Borgmann und Kallmorgen für den Festzug zum 500jährigen Jubiläum der Heidelberger Universität entworfen und im älteren Gebäude der Gr. Kunstschule zur Ansicht für das Gesammtpublikum ausgestellt waren. Dieser Festzug gibt eine malerische Darstellung der Heidelberger Universitätsgeschichte seit der Gründung der Hochschule durch Pfalzgraf Ruprecht I., nach folgendem Programm: a. Ruprecht I., Gründung der Universität 1386, b. Friedrich der Siegreiche, Kriegszug 1460, c. Otto Heinrich, Humanistische Lehranstalt, Bauperiode 1560, d. Johann Casimir, Palatia jucunda, das große Faß 1584, e. Friedrich V., Einzug der Kurfürstin Elisabeth Stuart 1613, f. Böhmisches Gesandtschaft 1618, g. Gruppen aus dem dreißigjährigen Krieg 1618—48, h. Karl Ludwig, der Wiederhersteller der Pfalz 1660, i. Karl Phil pp, Jagdzug 1720, k. Karl Theodor und sein Hof 1760, l. Karl Friedrich, Wiederaufrichtung der Universität 1804, m. Burschenschaft. Die große Zahl der Skizzen zeigt uns neben der fortlaufenden Entwicklung des ganzen Zuges eine

reichhaltige Auswahl von Einzelfiguren und Gruppenbildern, Festwagen mit allegorischen Darstellungen, Portraits hervorragender Persönlichkeiten, sowie historisch getreue Charakterfiguren und Repräsentanten einzelner Stände und Berufsklassen: Kurfürsten und Kurfürstinnen, Ritter und Edelfrauen, Professoren und Studenten, Personen vom Gefolge, Jungfräulein, Bagen, Jagdpersonal, Galawagen, Waffen, Geräte und Rüstzeug, jeweils im Stil der einzelnen Zeitperioden. Nach diesem reichhaltigen genialen Entwürfe zu urtheilen, dürfte der Festzug ein äußerst farbenprächtiges, großartiges und hochinteressantes Bild aus der rühmlichen Vergangenheit der Universität darbieten, welches im Vergleich zu den weniger malerischen Festkostümen der Gegenwart sich ohne Zweifel sehr vortheilhaft präsentiren und den Glanzpunkt des Festes bilden wird.

— Die evang. Diakonissenanstalt verpflegte im Jahre 1884/85 auf ihren Stationen in 43,601 Tagen 1992 Kranke und in 41,825 Tagen 140 Pfründner. Ferner leistete die Anstalt Privat- und Armenpflege an 1153 Personen in 6155 Verpflegungstagen, 4210 Nachtwachen, 2771 Stunden und 6545 Besuchen. Außerdem sind 217 franke Kinder in 8888 Tagen und 34 Krippkinder in 3183 Tagen von der Anstalt verpflegt worden. Die Wirthhaberberge gewährte 1214 Dienstmädchen 6702 Uebernachtungen; 2613 Herrschaften haben Dienstmädchen, 2784 Dienstmädchen Stellen gesucht und 1471 Stellen erhalten. Die Anstalt zählte am Schlusse des Berichtjahres 73 Diakonissen, 28 Probeschwestern und 1 Vorprobeschwester, 7 mehr, als im vorhergehenden Jahre. Die Einnahmen betragen 89,113 M 56 J., die Ausgaben 82,573 M 8 J., die Mehreinnahme also 6540 M 48 J.

— In dem vom Stadtrath in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellten, glänzend beleuchteten großen Festhallsaal wurde am Sonntag Abend 5 Uhr die Christbaumfeier der städtischen Schüler-Kapelle abgehalten. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zu dieser Feier eingefunden, welche mit dem weihervollen Choral „Dir, dir Jehova will ich singen“ eingeleitet wurde. Nach drei weiteren Musikstücken wurden die Lichter des auf dem oberen Podium stehenden großen Christbaumes angezündet und gelangten nunmehr an die Zöglinge der Kapelle die von den Eltern gespendeten und von der Kommission durchweg praktisch ausgewählten Gaben zur Vertheilung. Später wurde den kleinen Musikern auch ein Abendessen dargeboten. Die Aeste des Christbaumes wurden an die Anwesenden verlost und dürfte hiermit für die Kasse ein günstiges finanzielles Ergebnis erzielt worden sein. Zum höchst anerkenntenswerthen Vortrage brachte die von den Herren Kapellmeistern Bürg und Mesmer sorgsam instruirte Schülerkapelle unter Herrn Bürgs Leitung 12 Musikstücke, von denen mehrere stürmisch da capo verlangt wurden. Es war wirklich sehr erfreulich zu sehen, mit welcher Hingebung sich die Knaben der edlen Musik befleißigen, und ihr Lob aus dem Munde der Herren Kapellmeister zu vernehmen. Neben den flott gespielten Märschen und Tanzweisen erfreuten sich die sehr schön vorgetragenen Choräle, wie auch ganz besonders „Die Scene und Arie aus Freischütz“ und „Die Post im Walde“ eines wohlverdienten lebhaften Beifalls. Die jungen Pistonbläser Albert Kahn, Max Metzger und August Dimpfel erwiesen sich in diesen schwierigen Stücken als beachtenswerthe Solisten, deren Fleiß und Geschicklichkeit wir unsere warme Anerkennung nicht versagen können. Möge sich unsere Schüler-Kapelle auch fernerhin in ihren Leistungen so wacker und strebsam zeigen, wie an diesem Abend, auf deren Erfolg Lehrer und Schüler mit Befriedigung zurückblicken dürfen. Wie wir hören, zählt die Kapelle 42 Mitwirkende; hierzu kommen noch 8 Knaben, welche noch einzuüben sind, sowie 6 Tambours, welche vom früheren Regimentstambour, Herrn Schuhmacher, Unterricht erhalten.

Schm. Karlsrahe, 2. Jan. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute.) Die vom vormaligen Gemeinderath zu Mühlburg gewählten Herren Stadträthe F. Nagel und F. Striebel treten in das Kollegium ein und erhalten Plätze in der Mitte des Kollegiums von dem Vorsitzenden, Oberbürgermeister Lauter, angewiesen. Dieser begrüßt die neuen Kollegen und bemerkt dabei, daß dieselben im Ver-

lauf der im Stadtrath stattfindenden Beratungen wohl erkennen würden, daß man hier mit Eintracht und Unparteilichkeit berathe und beschließe, daß man allen Stadttheilen gleiches Recht und gleiches Wohlwollen entgegen zu bringen bestrebt sei, und daß sie dieses auch bezüglich des Mühlburger Stadttheils wahrnehmen würden. Bei Beratung von Fragen, welche genannten Stadttheil vorzugsweise betreffen, würde ihr wohlunterrichteter Rath von maßgebender Bedeutung für die Beschlüsse des Stadtraths sein. Gemeinsam hätte man wie bisher, so auch fernerhin das Gesamtwohl der Stadt im Auge zu behalten und man werde bestrebt sein, dahin zu wirken, daß die stattgefundene Verschmelzung der beiden Städte nach allen Seiten Gedeihen und Wohlfahrt bringe. „Möchten“, so schloß der Vorsitzende, unsere Schritte uns dieses Ziel erreichen lassen. Mit diesem Wunsche heiße ich Sie Namens der älteren Mitbürger willkommen und führe ich Sie in dieses Kollegium ein. Zum Zeichen der Zustimmung erhoben sich die ersten von ihren Sitzen. Stadtrath Nagel dankt hierauf auch Namens seines Kollegen Striebel für die Bewillkommung. — Zu dem vom Groß-Bezirksamt mitgetheilten Entwurfe einer ortspolizeilichen Vorschrift über die Ausdehnung der ortspolizeilichen Vorschriften hiesiger Stadt auf den Stadttheil Mühlburg erteilt der Stadtrath seine Zustimmung. — Auf Vorschlag des Armenraths wird zum Vorsteher für den I. Armenbezirk (Stadttheil Mühlburg) Herr Stadtrath Johann Nagel ernannt.

— Zu der hiesigen evangel. Kirchengemeinde ist seit nahezu 14 Jahren ein besonderes Kirchenblatt verbreitet, das allmonatlich erscheint und worin über die wichtigeren kirchlichen Vorgänge jeweils Mittheilungen gemacht werden. Der Bezug des Blattes geschieht unentgeltlich durch Stadtmessner Billing, an welchen sich neu zugehende Interessenten wenden können und worauf neuerdings Seitens des ev. Kirchengemeinderathes in der letzten Nummer des betr. Blattes aufmerksam gemacht wird.

— Am Samstag Abend veranstaltete die Hebelloge des unabhängigen Odd-Fellow-Ordens in ihren Lokalitäten 10 armen Kindern eine Weihnachtsbescherung. Hieran schloß sich Seitens der Logenmitglieder ein Festessen im Hotel Victoria.

— Der nach langjähriger pflichtgetreuer Thätigkeit am Neujahr in den Ruhestand getretene Mühlburger Stadtverrechner Bischoff ist Samstag Nacht plötzlich aus dem Leben geschieden, nachdem er am gleichen Tage seine Bücher auf dem Rathhause abzuliefern hatte.

— Der hiesige Militärverein beging unter sehr zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder am Samstag Abend in der Festhalle seine Weihnachtsfeier unter Mitwirkung der Kapelle ehemaliger Militärmusiker und des Gesangsvereins Frohsinn. Die treffliche Festeide hielt der Militärvereinsvorstand Herr Major a. D. Freiherr von Schilling; der geschätzte Baritonist Herr Lampf erfreute die Festtheilnehmer durch den prächtigen Vortrag einiger passenden Lieder. Der Christbaumfeier folgte ein Tanzkränzchen.

— Zu Ehren der beiden Jubilare unseres Hoforchester, der Herren Hofmusikus A. Mohr und M. Hartmann, welchen Geschenke und Ovationen aller Art zu Theil wurden, wird am Dienstag Abend 5. d. M. im Casé Iffland durch ihre Orchesterkollegen eine hübsche Nachfeier in Form einer solennen Abendunterhaltung abgehalten.

— Im Jahre 1885 kamen hier 1165 Todesfälle vor. Davon entfielen 71 auf Fremde, welche vorübergehend in hiesigen Anstalten untergebracht wurden. Von hiesigen Einwohnern starben daher 1094. Nimmt man als Jahresmittel nur die Zahl der Einwohner 56,400 an, welche Zahl eher zu nieder als zu hoch gegriffen sein dürfte, so ergibt sich die sehr niedrige Sterblichkeitsjahresziffer von 19,3‰.

— Die Museums-Gesellschaft veranstaltet ihren Mitgliedern am heutigen Mittwoch einen Familienabend mit musikalischer Unterhaltung, Abendessen und Tanzunterhaltung.

— Der bisherige Pächter des Hofbräuhauses beabsichtigt, das Anwesen Kaiserstraße 132 nunmehr zu kaufen und sind die diesbezüglichen Unterhandlungen bereits im Gange. Der Kaufpreis beträgt, wie wir hören 140,000 M.

— Vom 1. Januar 1886 ab wird ein Austausch von Postpaketen ohne Werthangabe, bis zum Gewicht von 3 kg, mit der Postverwaltung des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland eingerichtet, an welchem auf deutscher wie auf britischer Seite sämtliche Postanstalten Theil nehmen. Die Beförderung der Postpakete erfolgt nach Bestimmung der Abfender entweder auf dem direkten Seewege über Hamburg oder Bremen oder auf dem Wege nach Belgien. Das im Voraus zu entrichtende Porto beträgt für Pakete aus

Deutschland 1. für den Weg über Hamburg oder Bremen: a) für ein Paket bis einschließlich 1 kg 1 M., b) für ein Paket über 1 kg bis einschließlich 3 kg 1 M. 50 S.; 2. für den Weg über Belgien: a) für ein Paket bis einschließlich 1 kg 1 M. 30 S., b) für ein Paket über 1 kg bis einschließlich 3 kg 1 M. 70 S. Den Postpaketen nach Großbritannien und Irland müssen bei der Leitung über Hamburg bezw. Bremen zwei Zoll-Inhaltserklärungen in deutscher Sprache, bei der Leitung über Belgien drei Zoll-Inhaltserklärungen in deutscher oder französischer Sprache beigegeben werden. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen erteilen die Postanstalten Auskunft.

Öffentlicher Sprechsaal.

[] Die Bewohner der Leopoldstraße und der Velfortstraße haben keinen näheren Weg in die Kaiserstraße bezw. die mittlere und Dinstadt, als den Paß zwischen dem Schlachthaus und der Amalienstraße. Da an dieser Stelle auf beiden Seiten Bauten im Gange sind, so hat man zu diesen beiderseits nicht nur die Gehwege ganz, sondern noch ein Stück der Fahrstraße, im Ganzen $\frac{2}{3}$ der Straßenbreite herangezogen. Auf dem übrig bleibenden mittleren Drittel bewegen sich Droschken, Bauwagen und Fußgänger im anmuthigen Durcheinander. Die Straße wurde mit der Zeit so erweicht, daß die Fußgänger durch knöcheltiefen Roth zu waten haben, und, wenn sie ein Geschäft in die Stadt ruft, zu welchem sie nicht mit schmutzigen Stiefeln kommen wollen, lieber den Umweg über die Westendstraße machen. Dieser unerträgliche Zustand dauert nun schon den ganzen Herbst und Winter. Nicht einmal über die Weihnachtstage ist Abhilfe getroffen worden. Zwar ist die Bretterwand auf der östlichen Seite vor dem Fest abgebrochen worden, weil der Bau vollendet ist, aber der Gehweg ist ein Morast und unbenützlich, Niemand hat sich die Mühe genommen, denselben zu reinigen. Da andere Schritte erfolglos waren, wendet man sich an die Karlsruher Nachrichten, damit die gerechte Beschwerde der betroffenen Steuerzahler endlich an eine Stelle dringe, wo sie Erhörung findet.

Vermischtes.

— Der Schnee liegt in Sizilien stellenweise noch meterhoch. Bei Catania stürzten mehrere Häuser unter dem Druck der Schneemassen zusammen. In San Bartolomeo ist die Kathedrale, ferner das Gerichtsgebäude und das Stadthaus derart verschneit, daß man sie in aller Eile mit großen Balken stützen mußte. Die Kathedrale kann jeden Augenblick zusammenstürzen. In den Straßen stoch jeder Verlehr. Die Zahl der Erfrorenen ist groß.

Humoristisches.

— (Am Sylvesterabend.) „Gib, Sie Schwerenöther, man sieht Sie doch immer unter den schönsten Damen sitzen.“ — „Im Vertrauen gesagt, ich sehe mich nur deshalb unter die Damen, weil die am wenigsten Champagner konsumieren. Da bleibt der größte Theil in den Flaschen für mich.“

— (Auch ein Ergebnis.) Ueber die Schwerhörigkeit der Schüler an den höheren Lehranstalten sind statistische Ermittlungen angestellt worden. Dieselben sollen das überraschende Resultat ergeben haben, daß die Zahl der Schüler, welche nicht ordentlich hören wollen, weit größer ist, als diejenigen, welche nicht ordentlich hören können.

— (Ein gutes Herz.) Gräfin: „Ich sage Ihnen, Frau Baronin, mein kleiner Arnulf ist ein Engel von Kind. Am zweiten Weihnachtstage hatte er schon seine meisten Spielsachen zerbrochen, aber, denken Sie, er war darüber böse? Durchaus nicht. Der Gouvernante hat er ein Stiefelchen an den Kopf geworfen, weiter nichts.“

— (Am 1. Januar.) Sie: „Im Sommer muß ich entschieden ins Bad.“ — Er: „Wie? Jähst Du jetzt schon an?“ — Sie: „Ja, Du Kieselherz, hast Du denn ganz vergessen, was ich gestern Abend beim Bleigießen gegossen habe?“ — Er: „Ein ziemlich formloses Ding war's, glaube ich.“ — Sie: „Eine belegte Zunge war's, Gattenmörder!“ (Uff.)

Gingefandt.

Karlsruhe, 30. Dezember. Darüber herrscht kein Zweifel: Der Steuerzettel besitzt keinen einzigen guten Freund, mag er sich Grund-, Häuser-, Kapitalrenten- oder Einkommenssteuer zum Inhalt ausgewählt haben. In diesem Jahre wählte sich der Bösewicht die Zeit der Ueberraschungen zu seinem Besuch. Er schmuggelte sich in die Rodtasche des Christkindchens und war verblendet genug zu glauben, man werde ihn zur Ausschmückung des Christbaumes verwenden. Denn zum ersten Male prunkt er mit einer Ueberraschung, die den dummen Staatsbürger, der bisher kaum sein Auskommen zu finden meinte, darin erinnerte, wie er ja so viel Einkommen besitze, daß er trotz Christgeschenken und Neujahrsrechnungen auch dem Staat einen Materialbeitrag leisten könne. Ja, ja, die Marine braucht Steuer-männer und die Landwirtschaft muß Monopol werden. La bourse ou la viol! Also, da ich la vie nicht hergeben mag, la bourse aufge-

macht und — Vorksteuer bezahlt. Doch — es prüfe, wer sich ewig bindet, ob der Fettel sich in Ordnung findet. Und bei dieser Prüfung kommt der Herr Fettel schlecht weg. Derselbe sucht mir zu imponiren, indem er mir ein Einkommen von 7000 Mark vorrechnet und auf dem Wege der angewandten Mathematik à 2 Mark 50 Pfg. pro Hundert 175 Mark Steuer abverlangt. Ich schlage den Code Napoleon nach und finde, daß sich gegen diese Rechnung kein Einwand erheben läßt. Aber der Befehl der bringt Leben in die juristische Welt. Er lautet: „Von dieser Summe ist längstens bis zum 14. der Monate Dezember, Januar, Februar, Juli, August, September je $\frac{1}{6}$ mit 29 Mark 16 Pfg. an den unterzeichneten Erheber zu zahlen. Scholl, Kreuzstraße 11a.“ — Ich bringe den Fall Abends in meinem Klub zur Sprache. Sechszehn Juristen aus allen Instanzen sitzen an meinem Tische. Nur das Reichsgericht ist nicht vertreten. Thut aber nichts. Denn merkwürdiger als mein Fall, ist der Fall, daß die sechszehn Rechtsgelehrten einerlei Meinung haben. Unter Umständen ist es doch ein herrliches Studium, das Studium der Jurisprudenz. Mit welchem Scharfsinn die Herren Rechtsregeln zusammengestellt, mit welcher Entschiedenheit sie die Behauptung begründet haben, daß keine Steuer erhoben werden könne, die von den Ständen nicht bewilligt sei; daß also, da die Einkommensteuer nur bis zum Februar von den Kammern genehmigt worden, die Anfordernungen für die weiteren acht Monate ungesetzlich, verfassungswidrig, null und nichtig seien. Und das — von Rechts wegen. Das leuchtet mir ein und so mache ich es wie im Jahre 1871/72 der Abgeordnete Schulz: ich verweigere die Steuern. Aber, damit ich nicht als Revolutionär dastehe, so verweigere ich sie nur für acht Monate. So Herr

Scholl in der Kreuzstraße 11a, jetzt verklagen Sie mich — sechszehn Juristen habe ich auf meiner Seite und dem Reichsgerichte würde ich an Ihrer Stelle und in diesem Falle auch nicht ganz trauen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Donnerstag den 7. Januar, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Albert Geidel von Cossa und Genossen wegen Majestätsbeleidigung; 2) Bertha Sulzberger von Mühlhausen wegen Diebstahls; 3) Johann Hofeinz von Freiburg wegen Betrugs; 4) Alois Gärtner von Nastatt wegen Diebstahls; 5) Christ. Lunk von Jüdlingen wegen Beleidigung des Martin Uhler von da; 6) Anton Zoller, Bahndiener von Maxau, wegen Beleidigung des Johann Elsefer von hier.

Das neueste Hustenmittel ist Apotheker E. Pezold's Dulcamara-Pasta

von heher Wirksamkeit bei Krankheiten der Respirationsorgane, wie Heiserkeit, Katarrhe der Mundhöhle und des Kehlkopfes, Bronchitis, Lungenaffektionen, Lungenwindstucht u. s. w. Vorzügliche Zeugnisse liegen vor. Zu haben in Karlsruhe bei Herrn Hofapotheker G. Kalliwoda und Herrn Hofapotheker K. Sachs. 3301]12.5

Bekanntmachung.

Ein gewisser P. F. W. Varella in Berlin empfiehlt durch wirtschreierische Zeitungscannonen und Flugblätter gegen verschiedene Leiden der Verdauungsorgane ein Universalalmagenpulver.

Dasselbe besteht aus doppeltkohlensaurem Natron, welches mit Milchzucker, Weinstein, Chlorammonium, Kreide und einer verschwindend kleinen Menge Pepsin gemischt ist.

Das Universalalmagenpulver besitzt die ihm angerühmte universelle Heilkraft nicht; dagegen ist dessen Preis etwa doppelt so hoch, als er nach der Arzneitaxe in den Apotheken gefordert werden dürfte.

Varella ist wiederholt wegen unerlaubten Zeithaltens von Arzneien bestraft worden; auch erlitt er Strafe wegen unberechtigter Führung eines Adelsprädikats, indem er sich fälschlicher Weise den Namen „Prinz Friedrich Wilhelm Varella“ beilegte.

Wir warnen vor Ankauf und Gebrauch des Universalalmagenpulvers.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1885.

Der Ortsgesundheitsrat.

37

Schnecker.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Die Uebertritte aus einer Schule in eine andere betreffend.

Um die vielfachen Störungen durch Uebertritte aus einer Schule in die andere möglichst zu beseitigen oder zu beschränken, hat der Ortschulrat beschlossen:

1. Der Wechsel der Schule ist ohne zwingenden Grund (ärztl. Anordnung, Verfügung des Armenrats) im Laufe des Schuljahrs unzulässig;
2. die vom Armenrat der einfachen Schule überwiesenen Kinder dürfen in der von ihnen bisher besuchten Schule verbleiben, wenn sie innerhalb einer bestimmten Frist dem Rektorate den Nachweis liefern, daß die Schulgeld-Rückstände getilgt sind;
3. werden die Rückstände innerhalb der bestimmten Frist nicht getilgt, so tritt die Ueberweisung („Umschulung“) in Kraft und ein Rücktritt ist im Laufe des Schuljahrs unter allen Umständen ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 24. Juni 1882.

Das Rektorat.

G. Specht.

36

Bekanntmachung.

Hofbräuhaus,

132 Kaiserstraße 132.

In Folge getroffener Vereinbarung mit meiner Brauerei kommt von Mittwoch, den 6. d. Mts. ab

bayerisches Export-Lagerbier
per 4/10 Liter zu 13 Pf. zum Ausschank.

Von Abends 8 Uhr an **Concert** der Kapelle der Unteroffizierschule in Ettlingen.
Entrée gänzlich frei.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend zeichnet hochachtungsvoll
Richard Lorenz.

Blooker's holländ. Cacao

Mit vielen goldenen Medaillen prämiirt ist überall
vorräthig J. & C. BLOOKER, Amsterdam.

Eine weitere Schiffsladung

bester Qualität Ruhrkohlen ist für mich in Maxau eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

K. F. Schmeiser, Ruppurrerstraße 7.

Vergebung von Maurerarbeiten.

Die im Jahr 1886 bei dem städtischen Wasser- und Straßenbauamt vorkommenden Maurerarbeiten (Unterhaltungsarbeiten) sollen in Verding gegeben werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf.

Endtermin der Verdingung ist am

11. Januar Vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe, den 2. Januar 1886.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt.
Schüß.

1^{te} ächte Rothweine,

Erlauer u. feiner Burgunder
zur Glühweinbereitung,

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ halben Flaschen, ferner:

1^{er} franz. Colonial-Rum,

Marke „St. James“, als Grog-Offenz,
à M. 3.— die $\frac{1}{2}$ Literflasche,

sowie feine **Kirschen- und Zwetschgenwasser** u. andere **Branntweine** empfiehlt über

die Straße möglichst billig

M. Ed. Ruff,

10 Blumenstraße 10.

Aufenthalt nur noch kurze Zeit!

Kleeberg's weltberühmte

Menagerie

(Ausstellungshalle Schießwiese).

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr

Abends. Täglich 2mal Vorstellung und

Fütterung, die 1. 4 Uhr Nachm., die 2.

7 Uhr Abends. I. Pl. 1 M., II. Pl.

60 J., III. Pl. 30 J.

Um gütigen Besuch bittet

F. Kleeberg.

Gala-Reitfest des Karlsruher Bicycle-Clubs

unter Bethheiligung hiesiger und auswärtiger Vereine und **Kunst-Fahrer** am
Samstag den 16. Januar 1886, Abends 7 1/2 Uhr

im **Grossen Saale der Festhalle.**

Die **Concert-Musik** wird von der vollständigen Kapelle des **1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Ad. Böttge**, ausgeführt.

Der **gesamte Reinertrag** wird dem **Baufond der Karlsruher Klinik des badischen Frauenvereins** zugewendet.

Preise der Plätze:

Balkonsitz (nummerirt)	M. 3,
Erster Platz (nummerirt)	M. 2,
Zweiter Platz (nicht nummerirt)	M. 1,
Gallerie	M. 0.60.

Die Besucher des **Balkon, ersten und zweiten Platzes** haben die Berechtigung an dem der Aufführung folgenden **Festballe** theilzunehmen.

Vorverkauf bei den Herren: Kaufmann **Max Levisohn & Cie.**, Kaiserstrasse 141,
 Buchhandlung **Hartweg**, Kaiserstrasse 215,
 Kaufmann **Ad. Ulriel**, Kaiserstrasse 201.

Niederlage in jeder grösseren Stadt.

C.G. GAUDIG
 NACHFLGR.
 LEIPZIG.

**ENTÖLTERTES
 LÖSLICHER CACAO**

Bestes u. billigstes Frühstücksgetränk.
 Nahrhaft, Wohlgeschmeckend, Leichtverdaulich.

p. Dose v. 1/2 K^o 3 M. 1/4 K^o 1 1/2 M. 1/8 K^o 80 Pf.

- Niederlage bei den Herren:
- J. Fell**, Conditor, Kaiserstrasse.
 - M. Hirsch**, Kreuzstrasse.
 - C. Kaufmann**, Conditor, Ludwigsplatz.
 - Victor Merkle**, Kaiserstrasse.
 - H. Munding**, Kaiserstrasse.
 - G. Oehler**, Hof-Conditor, Herrenstrasse.
 - G. Ritzhaupt**, Hof-Conditor, Friedrichsplatz.
 - Wickersheim & Cie.**, Katholischer Kirchenplatz. 53

Eisweine,

garantirt naturrein,

	per Flasche ohne Glas
Kaiserstühler	M. —.40,
Eiswein II	M. —.50,
I	M. —.60,
Markgräfler II	M. —.80,
I	M. 1.—,
Burgunder II	M. —.70,
I	M. —.90,
Affenthaler	M. 1.40,

empfiehlt 3879]6.5

Julius Hoeck,

Weinhandlung, Kriegstrasse 28,
 Haupt-Niederlage: Kaiserstr. 102a.,
 zunächst der Ecke der Herrenstr.

Niederlagen bei den Herren

- C. Carlein**, Marienstrasse 2,
- G. Drollinger**, Leopoldstrasse 23,
- L. Fischer**, Lessingstrasse 21,
- C. Helff**, Karl-Friedrichstrasse 6,
- Chr Hertle**, Zähringerstrasse 19,
- M. Hirsch**, Kreuzstrasse 3,
- J. Hüber**, Karl-Friedrichstrasse 15,
- Carl Klein**, Ecke der Wilhelm- und Luisenstrasse.
- Th. Klingele**, Schützenstrasse 20,
- E. Mayer**, Karlstrasse 41,
- B. Merkle**, Kaiserstrasse 160,
- D. Mörch**, Marienstrasse 37,
- E. Richter**, Zähringerstrasse 77,
- F. Siple**, Durlacherlandstrasse 8,
- H. Wolfmüller**, Ruppurrerstrasse 40.

Champagner.

Das hiesige Lager meines Hauses
G. H. Mumm & Comp.
 in Reims,

patentirte Hoflieferanten
 Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland
 und verschiedener anderer deutscher Höfe,

halte ich bestens empfohlen, bemerkend, daß Körbe von 12, 25, 30 und 50 ganzen
 Bouteillen sowie solche von 2 1/2 Bouteillen bei mir zu haben sind.

Einzelne ganze und halbe Bouteillen sind bei den Herren

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| M. Altmann, | Jul. Höck, | Ernst Schneider, |
| F. Bausback, | J. B. Klingele, | J. Schuhmacher, |
| Fr. Benzel, | Jos. Küst, | W. L. Schwaab, Hof- |
| L. Dörfinger, | E. Lauer, Hoflieferant, | lieferant, |
| Hob. Frits Wittwe, | Aug. Lösch, | L. Sturm, |
| W. Grimm, | F. Maich, Hoflieferant, | Wickersheim & Co. |
| Eug. Helff, | B. Merkle, | |
| M. Hirsch, | Franz Röttinger, | |

vorrätig. Gleichzeitig empfehle ich mein Haus
Peter Arnold Mumm in Frankfurt a. M.

zum Besuche seiner Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine u. s. w., und können
 Aufträge hierauf ebenfalls bei mir niedergelegt werden.

G. Hartung,

General-Agent für das Großherzogthum Baden,
 Karl-Friedrichstrasse 6

4150.3.3

Engische Native-Mustern

stets vorrätig bei
C. G. Frey,
 Spitalstrasse 45.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 14.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzenstrasse 21 2. Stoc. 28

Badischer Frauenverein.

Auf unsern Aufruf vom 14. Juli d. J. sind folgende weitere Gaben eingegangen: Reinertrag des am 11. Dezember wiederholten Festspiels, welches die Stadt Freiburg zu Ehren Ihrer königlichen Hoheiten des Erbprinzen und der Erbprinzessin veranstaltete einschließlich der Gaben Ihrer königlichen Hoheiten mit 1000 M. 3200 M.; von Herrn Amortisationskassen-Direktor Heln 20 M., Herrn Ministerialrath Sachs 30 M., Firma Karl Glaser 50 M., Frau Julius Heinsheimer Wittve 10 M., Herrn Oberlandesgerichtsrath Heinsheimer „zum 8. Dezember“ 50 M., Frau Postdirektor Beder 20 M., Frau Jenny Doll 30 M. als Anteil an der mit der Bezeichnung „Weihnachtsgabe für den Frauenverein zum Andenken an eine liebe Verstorbene“ gespendeten Gabe von 50 M., R. N. aus Freiburg 100 M. — als Zuschuß zu der vom Frauenverein dortselbst zu unsern Gunsten veranstalteten Sammlung; Frau Mittel Hofkaminfeger Wittve 10 M. Rest aus einer von Frauen und Jungfrauen der Stadt Freiburg veranstalteten Sammlung 200 M., durch Herrn Hofrath Maier von Architekt Hummel und Frau 2. M. Herrn Architekt Richard und Frau 20 M. Herrn von B. in Baden-Baden 60 M., Herrn Bankier Karl August Schneider 100 M., Herrn Tapetenfabrikant L. Kammerer 50 M., Frau Direktor Schupp 20 M.

Wir danken herzlich für diese gütigen Spenden.
Karlsruhe, 24. Dezember 1885.

Der Vorstand.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur Nachricht, daß wir am 1. Januar d. J. das bisher von E. Kroh betriebene Brücken- und Dezimalwaagengeschäft mit mechanischer Werkstätte, Bahnhofstraße 32, übernommen haben, in gleicher Weise weiterführen und mit Bauschlosserei verbinden.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung aller in dieser Branche vorkommenden Arbeiten, namentlich Eisenkonstruktionen, Kochherden, feuerfesten Kassenchränken, Sicherheitschloßern, Uebernahme von Neubauten, sowie zur Anfertigung sämtlicher mechanischer Arbeiten, Stahlwerkzeugen etc. Speziell empfehlen uns zur Ausführung schmiedeeiserner Ornamente, als: Geländer, Füllungen, Thüren und Möbelbeschläge etc., und werden bemüht sein, durch pünktliche und geschmackvolle Ausführung das Vertrauen unserer geehrten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Brand & Mahler, Bauschlosserei und mechanische Werkstätte, Bahnhofstraße 32.

Reparaturen jeder Art prompt und billigt.

Freitag den 15. Januar 1886,
Abends 7 Uhr

im grossen Museums-Saale CONCERT

von Fräulein
Teresina Tua,
Kammervirtuosin der Königin von
Spanien,
und des Herrn
Willy Rehberg,
Professor am Conservatorium zu
Leipzig.
Concertflügel von J. Blüthner in
Leipzig.

Billete zu 3 Mark auf nummerirte
Sitze, 2 Mark für offene Saal- und 1 1/2
Mark für Gallerie-Plätze sind zu haben
in der Musikalienhandlung von **L.
Fr. Schuster.**

Zeichen- u. Zuschneide- Unterricht.

Mit dem 1. und 15. jeden Monats beginnt
in meiner „Frauenarbeits-Schule“ ein
neuer Kurs im Musterzeichnen und Zu-
schneiden von Damenkleidern in bester fran-
zösischer Methode.

Der Unterricht für Frauen wird beson-
ders eingeteilt! — Der Eintritt in das
praktische Erlernen der Damen- und
Kinder Garderobe kann jederzeit geschehen
(Maschinennähen inbegriffen) — Damen-
kleider können auf Wunsch zugeschnitten
und zur Anprobe gerichtet werden.

Hochachtungsvoll

Pauline Frantz,
Frauenarbeit-Schule, Douglasstraße 26.

Frischgeschossene

Hasen

3 Mark per Stück
empfiehlt **O. G. Frey,**
Spitalstraße 45.

Altes Gold und Silber

kauft stets zum höchsten Werthe
Th. Wülthaler, Goldarbeiter,
Waldstraße 27. [330
gegenüber der Bierbrauerei Schrenk.

Zimmer zu vermieten.

Zähringerstr. 27, 3 Treppen hoch, ist sogl.
Zehn freundliches gut möbl. Zimmer an
einen Herrn zu vermieten.

Martensstr. 13, im 4. Stock, ist sogl. oder
später ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an einen
oder zwei solche Arbeiter sogleich zu ver-
mieten. Waldhornstraße 2, im Hofe rechts.
Bürgerstr. 7, 3. Stock Eingang Blumen-
straße, sind sogl. 2 Schlafstellen mit Kost
zu vermieten.

Mühlstr. 38, eine Treppe rechts, ist ein
möblirtes Zimmer nach der Straße ge-
hend, sofort zu vermieten.

Martensstr. 5 (beim Bahnhof) sind ein
größeres und 1 kleineres Parterrezim-
mer, gut möblirt, zu vermieten. Eben-
selbst ist 1 unmöblirtes Mansardenzimmer
mit Kochofen an eine einzelne ordentliche
Person zu vermieten.

Ein freundliches betbares Zimmer auf die
Straße gehend, nich: Mansarde, mit 2
Betten, ist sogl. an zwei sol. Arbeiter zu
vermieten. Zu erfragen Waldhornstraße 47,
4. Stock.

Herrenstr. 42 3 Treppen hoch ist ein möb-
lirtes Zimmer sofort oder auf 15. Jan.
zu vermieten.

Gottesdienst am 6. Januar 1886.

Fest der Erscheinung des Herrn.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche:

- 1/7 Uhr Krübmesse.
- 1/8 Uhr hl. Messe.
- 1/9 Uhr Militär-gottesdienst:
- 1/10 Uhr Hauptgottesdienst:
Herr Kaplan Zimmermann.
- 1/12 Uhr Kinder-gottesdienst.
- 3 Uhr Vesper.

Staudeschuhauszüge.

Geburten. 25. Dez.: Emil Heinrich, B.
Aug. Menne, Zuschneider. — 30.: Franz
Heinrich, B. Frz. Förster, Küfer; Frieda
Elisa, B. A. M. Müller, Steinhauer; Emma,
B. Stefan Gehry, Tapezier. — 31.: Otto
Wib., B. Mich. Giebel, Conditör; Barbara
Magdalena, B. Job. Stecher, Postsekretär.
— 1. Januar. Thelma Emma, B. J. A.
Helfenstein, Schreiner; Friedrich, B. Edw.
Raab, Tagelöhner; Adolf Friedrich, B. J.
M. Egelbacher, Schuhmacher; Wilhelm,
B. Seb. Gaer, Biibrauer. — 2.: Anna
Maria Elisabeth, B. Rub. Krepper, Hoflakai;
Karl Paul, B. J. R. Steinbach, Bernickler.
— 3.: Beiba Franziska, B. Aug. Bruder,
Lokomotivführer; Maria Anna Genesova,
B. Jak. Häfner, Schloffer; Friedrich, B.
J. Fr. Bartholomä, Kanzeleibhilfe; Otto
Ludwig, B. Otto Walz, Gastwirth. — 4.:
Mathilde, B. Edw. Friedrich, Einnehmer im
Stadtpark.

Todesfälle. 1. Jan.: Leopold Spörling,
Händler, 54 J.; Margarethe, Wittve des
Dienstmanns Weber, 60 J.; Angelina, Wwe.
des Schuhmachers Kehlhofer, 66 J., Ambros
Stang, Diener, 52 J. — 2.: Emil, B.
Corsettenmacher Zimmermann, 8 M. 24 J.;
Hosa, Ehefr. des Metzgermstr. Homburger,
79 J.; Frieda, Ehefr. des Finanz-Assessor
Seitz, 50 J.; Otto, B. Lokomotivführer
Kreh, 2 J. — 3.: Elise, Ehefr. des Schnei-
der Hamers, 36 J.; Wilhelm, B. Schmie-
der Bach, 7 J.; Justus Wib., Bischoff, Stadt-
rechner a. D. 80 J. — 4.: Katharina, Ehefr.
des Lokomotivführers Imbert, 34 J.

Kunstverein.

- Eintritt vom Schlossplatz bei dem botan-
schen Garten. Geöffnet Sonntag und Mitt-
wochs Vorm. 11—1 Uhr u. Nachm. 2—4 Uhr.
Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J.
5. Schloß Dornburg in Thüringen, von A.
Lugsburg in Dresden.
 6. Feldblumen, von Anna Peters in Stutt-
gart.
 7. Rosen, von Derselben.
 8. Mädchenkopf, von Lilla (Privateigentum
Sr. K. G. des Großherzogs).
 9. Studentkopf, von Clara Groß in Darm-
stadt.
 10. Aquarellstudien und Zeichnungen, von
Marie Hesse hier.

Großh. Hoftheater.

Donnerstag den 7. Jan.: 1. Quartal, 4. Ab.-B.
Der Weg zum Herzen. Lustspiel in 4
Akten von Adolf Arrouge.

Russische 1864er Prämien-Anleihe.

Die nächste Ziehung findet am 14. Januar
statt. Gegen den Courdelouis von ca. 200
Mk. bei der Auslosung übernimmt das
Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Fran-
zösische Straße 13,** die Verzinsung für
eine Prämie von M. 1,10 pro Stück.

Nummern

zu Christbaumverloosungen
in allen Größen billigt bei
Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.